Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 5

Illustration: Kopf hoch, mein Bester! [...]
Autor: Schwoe… [Schwoerer, Matthias]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neulich im Zug

Mensch 1: Entschuldigung!
Mensch 2: Ja?
Entschuldigung.
Wofür denn?
Ich habe Sie mit dem Ellenbogen gestossen.
Ach, nein! Das haben Sie nicht.
Oh doch, es tut mir Leid.
Es muss Ihnen nicht Leid tun, denn Sie haben mich wirklich nicht berührt.
Vielleicht haben Sie es nicht bemerkt. Doch sicher ist sicher, darum habe ich mich entschuldigt, präventiv sozusagen.
Hören Sie: Sie haben mich weder gestossen noch sonstwie berührt. Definitiv!
Regen Sie sich nicht auf! Ich wollte nur freundlich sein.
Netter Versuch.
Also, das ist jetzt auch nicht gerecht. Warum sind Sie so barsch?
Hören Sie: Sie sind freundlich und ich bin freundlich. Also lassen Sie mich in Ruhe, bitte!
Das gibt's doch nicht. Und sowas in der heutigen Zeit. Manieren, mein Freund, Manieren!
Ich bin nicht Ihr Freund. Es sieht ganz danach aus, als ob wir beide niemals Freunde werden. Also lassen wir es bleiben, okay?
Ich will Ihre Freundschaft gar nicht. Meine Freunde sind alle nett.
Sie haben Freunde?
Oh ja, vielleicht mehr als Sie denken. Gute sogar.
Prima, dann gehen Sie zu Ihren guten Freunden und lassen Sie mich in Ruhe, ja?
Ich bin ja auf dem Weg. Doch dass mir sowas passiert ... das glaubt mir keiner!
Sagen Sie: Sehen Sie nicht, dass ich lese, oder es zumindest versuche?
Doch doch, das sieht man. Dieses Buch kenne ich. Am Schluss erhängt sich der Anwalt.
Sie Vollidiot!

Der Zug fährt in den Zielbahnhof von Mensch 2 ein. Ohne ein Wort zu sagen und ohne Mensch 1 eines Blickes zu würdigen, steigt Mensch 2 aus.

Jürg Ritzmann

MATTHIAS SCHWOERER

Nun rasen sie wieder

Endlich kann man wieder draussen sitzen und das berühmte «gute Buch» lesen, ein bisschen dösen, den Amseln zuhören, des Nachbars Katze beobachten, die Füsse hoch lagern ... Und dann braucht man höchstens noch 10 Minuten zu warten, bis die freundeidgenössische Antwort des übernächsten Nachbars kommt. In zuverlässiger Art und Weise rundet er die gemütliche Gartenszene ab, indem er seinen Rasenmäher anzurrt.

Offensichtlich braucht der Rasenmäh-Akt sein Publikum, um die ganze schöne Kraft des Mähgerätes voll zur Geltung bringen zu können.
Interessant in diesem Zusammenhang ist auch zu beobachten, dass scheinbar aus geheimen Gründen nie zwei Mähgeräte gleichzeitig auf die Rasen der gleichen Gegend geschickt werden dürfen. Das noble Nacheinander scheint an lauen Sommerabenden oder über heisse Mittage besonders wichtig zu sein.

Annette Salzmann